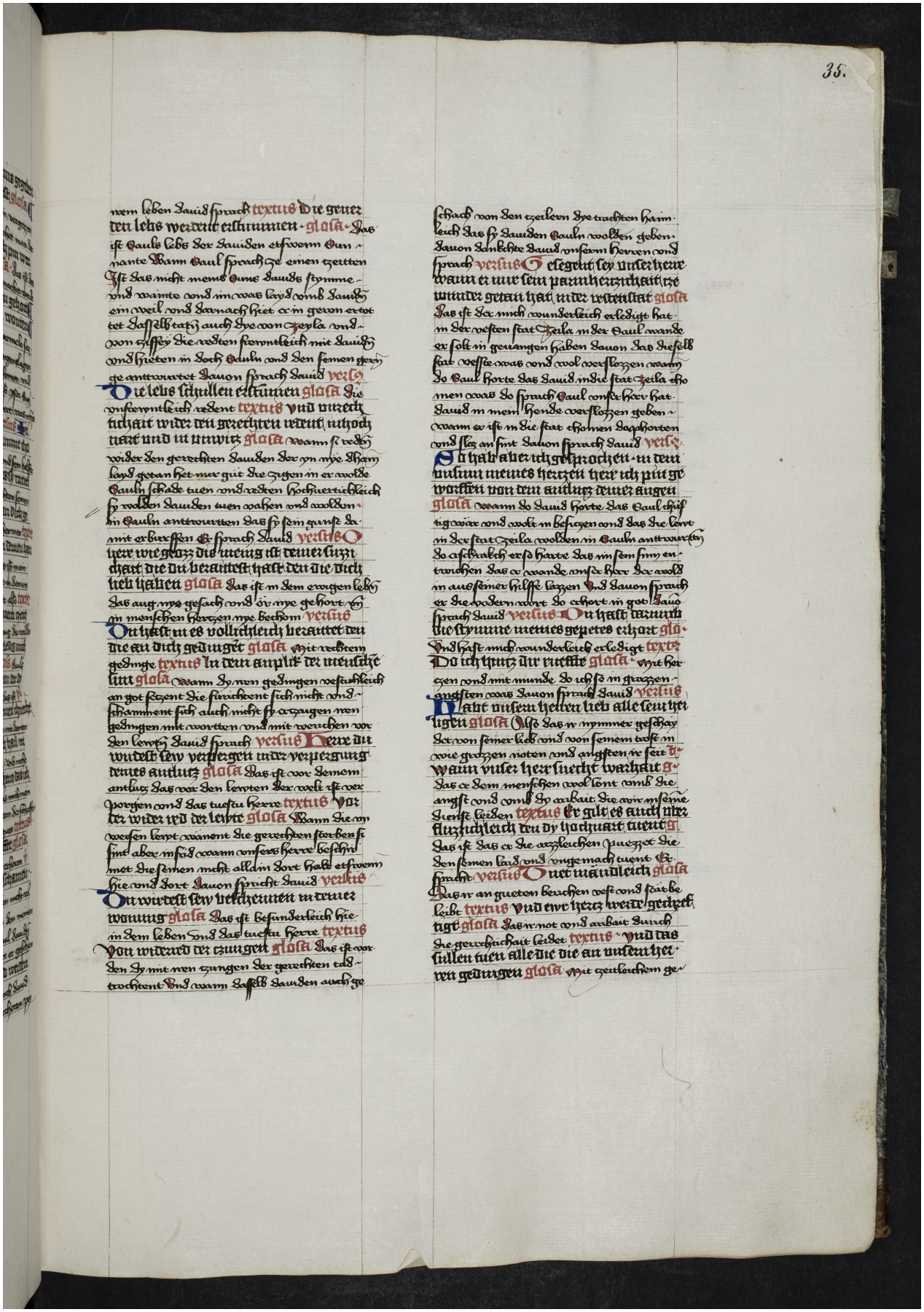
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=130
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



35.

nem leben Dauid sprach textus Die geuer
ten lebs werdent erschrunken · glosa · Das
ist Dauls lebs der Dauiden erschrocken Gu-
nante Wann Daul sprach Ze einen zeiten
Ist das nicht meins Gunes Dauids stymme ·
und waintz und im was layd und Dauid
em weil und darnach hiet er im gewn erot
tet Dasselb tatz auch dye von Zeyla und
von Ziffey die reden fermutleich mit Dauid
und hieten in doch Daulu und den semen gen
ze antwurtet Dauon sprach Dauid versus
O ir lewt sullen erschrunken glosa Die
unsermutleich redent textus vnd unrecht
tichait wider den gerechten tetent nitzoch
nant und in unwitz glosa Wann si redn
wider den gerechten Dauiden der yn nye Scham
layd getan het mer gut dye zegen in er wolte
Daulu schade tuen und reden hochuertichleich
sy wolten Dauiden tuen wahen und wolden
in Daulu antwurten das sy sein gunst da
mit erbiessen Er sprach Dauid versus O
ir ewr wie glutz die unczung ist denn sunz
chait die du bezaumet hast den die dich
tuen halten glosa Das ist in dem ewigen leb
das aug nye gesach und ör nye gehort yn
in menschen herzen nye beczom versus
Du hast in es vollchleich bezaumet den
die an dich gedinget glosa Mit rechtem
gedinge textus In dem aupliek der menschen
sunt glosa Wann sy nen gedingen vestiuchleich
an got setzent die sunchent sich nicht und
schamment sich auch nicht sy erzaugen nen
gedingen mit worten und mit werchen vor
den lewtn Dauid sprach versus Herre du
wuldest dew verpergen under verpergung
deines antlutz glosa Das ist vor demem
antlutz das vor den lewten der welt ist ver
porgen und das tuestu herre textus Vor
der wider red der lewte glosa Wann die an
wesen lewt wament die gerechten sterben si
sind aber in sid wann unsers herre beschir
met die semen nicht allein dort hab etswem
hie und dort Dauon sprucht Dauid versus
Du wuldest dew verbergen in deiner
wonung glosa Das ist besunderleich hie
in dem leben und das tuestu herre textus
Von widerred der zungen glosa Das ist vor
den sy mit den zungen der gerechten ent
trochent Und wann dasselb Dauiden auch ge
schach von den zeilern dye trachten haim
leich das sy Dauiden Daulu wolten geben ·
Dauon denkchte Dauid unserm herren und
sprach versus G elegent sey unser herr
wann er mir sein parmherzichait ze
wunder getan hat under weitenlat glosa
Das ist der mich wunderleich erledigt hat
in der westen stat Zeila in der Daul wande
er solt in gefangen haben Dauon das dasselb
stat vesse was und wol verslozzen wann
do Daul horte das Dauid in die stat Zeila cho
men was do sprach Daul unser herr hat
Dauid in mein hende verslozzen geben ·
wann er ist in die stat chomen dazhorten
und slaz an sint Dauon sprach Dauid versus
So hab aber ich gesprochen · in dem
unlutn meines hertzen her ich pin ge
worffen von dem antlutz deiner augen
glosa Wann do Dauid horte das Daul chun
tig wäre und wolt in beczogen und das die lewt
in der stat Zeila wolden in Daulu antwurten
do erschrach er sd harte das in sein sinn en
trunchen das er wande unser herr der wold
in aus seiner hilfe lazen Und Dauon sprach
er die rodern wort do erhort in got Dauo
sprach Dauid versus Du hast erhoret
die stymme meines gebetes erhort glo
Und hast mich wunderleich erledigt textus
Do ich ruftz dir rieffte glosa · Mit her
zen und mit munde do ich so in grazzen
angsten was Dauon sprach Dauid versus
Hab unsern herren lieb alle dein hei
ligen glosa Also das er nymmer geschey
det von seiner lieb und von seinen trost in
wie grozzen noten und angsten er sein
Wann vilet herr sucht warheit g
das er dem menschen wol lont und die
angst und unb do erbaut die wir in seine
dienst leiden textus Er gilt es auch über
flutzichleich den dy hochmut tuent
Das ist das er die erzleichen puezzet die
den seinen lant und unzemach tuent Er
sprucht versus Ouer manleich glosa
Das er an gueten berechen vest und starb
leibt textus Vnd ewr hertz werd gerecht
tigt glosa Das er not und erbaut durch
die gerechtichait leidet textus · Vnd das
sullen tuen alle die die an unsern her
ren gedingen glosa Mit geitleichem ge